

Hilfsmaßnahmen des HDZ rund um den Globus s. 45 ff.



10 **Vertreterversammlung
der KZBV**



12 **Zahnärztliche
Qualitätsprüfungen:
Guter Verfahrensrahmen
für gesetzliche Vorgaben**



33 **Update Karies (Teil 2) –
von Kariesexkavation
und Kariesmanagement**



44 **Hebammenschulung –
Jugendzahnpflege der ZKN**



Die vier Säulen des Erfolgs

HILFSSMASSNAHMEN DES HDZ RUND UM DEN GLOBUS



Not ist grenzenlos. Menschen in Afrika und Indien leiden genauso wie Menschen auf den Philippinen, in Vietnam oder Rumänien. Dabei hat das Leid viele Gesichter. Die einen verlieren ihre Ernte und ihr Dach über dem Kopf durch einen Wirbelsturm, andere sind von entsetzlichen Krankheiten wie Lepra gezeichnet, wieder andere sind so arm, dass sie sich keine medizinische Versorgung oder schulische Ausbildung für ihre Kinder leisten können. Rund 3,4 Milliarden Menschen – also knapp die Hälfte der Weltbevölkerung – leben heute unterhalb der Armutsgrenze. Viele müssen mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen und damit ganze Familien versorgen. Diese Not ein wenig zu lindern, hat sich die Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte (HDZ) seit 1987 zur Aufgabe gemacht. Unterstützt wird das HDZ ausschließlich von treuen Spendern sowie kompetenten Partnerorganisationen in den jeweiligen Ländern. Eine Vielzahl von Projekten konnte auf diese Weise ohne jegliche staatliche Hilfe geplant und umgesetzt werden. Die Arbeit des HDZ-Teams um Dr. Klaus-Achim Sürmann (Vorsitzender) und Dr. Klaus Winter (stellvertr. Vorsitzender) konzentriert sich dabei stets auf vier Säulen: (Zahn-)Medizinische Versorgung, Bildung/soziale Projekte, Lepra-Projekte und Nothilfen. Alleine im ersten Halbjahr 2019 investierte das HDZ rund 275.000 Euro in humanitäre Projekte in 12 Ländern.

Lepra – Hilfe für die „Aussätzigen“

Der Kampf gegen die Lepra ist noch längst nicht gewonnen, auch wenn die Krankheit hierzulande nur noch in den Lehrbüchern existiert. In Indien, Brasilien, Vietnam, Pakistan und China ist sie durchaus präsent. Alle 2 Minuten infiziert sich irgendwo auf der Welt ein Mensch mit der tückischen Krankheit. Für das HDZ ist der Kampf gegen Lepra daher seit über 30 Jahren ein Haupttätigkeitsfeld. Die ansteckende Krankheit zerstört zuerst das Augenlicht der Betroffenen, dann greift das *Mycobacterium leprae* die Nervenbahnen an und sorgt dafür, dass Fingerspitzen und Fußzehen gefühllos werden. Zum Verlust der Sehkraft kommt der Verlust des Tastsinns, wodurch die Patienten völlig hilflos werden. Als „Aussätzige“ und „Unberührbare“ werden sie dann meist auch noch von ihren Familien verstoßen und aus ihrem Dorf vertrieben. Das HDZ unterstützt



Lepra-Klinik in Indien

daher verschiedene Lepra-Projekte, darunter die Lepraklinik „Gandhiji Seva Niketan“ im indischen Bhubaneswar unter Leitung von Dr. Remy Rousselot. Seit 37 Jahren behandelt der gebürtige Franzose hier Lepra-Kranke. Von der finanziellen Unterstützung des HDZ in Höhe von 10.000 Euro jährlich deckt die 50-Betten-Klinik 10% ihres Jahresbudgets. Im vergangenen Jahr wurden an dieser Klinik 639 Operationen durchgeführt. In vielen Fällen bringt ein kleiner chirurgischer Eingriff bereits Besserung, sodass die Wunden verheilen können. In anderen Fällen kommt die Hilfe zu spät und ganze Gliedmaßen müssen amputiert werden.

Bildung – der Schlüssel zu einem besseren Leben

Rund 230.000 € hat das HDZ im vergangenen Jahr in Bildungsprojekte investiert. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen aus armen Ländern und sozial schwachen Familien durch Bildung den Weg in eine hoffnungsvollere Zukunft ►►



Bildung – Philippinen

► zu ermöglichen. „Das Engagement für die Ausbildung künftiger Generationen und die damit verbundene Fürsorge für Menschen, die sonst keine Chancen auf Bildung haben, ist eine Säule unserer Stiftungsarbeit“, sagt Dr. Klaus Winter. Ob auf den Philippinen, Madagaskar oder in Vietnam – die Bildungsprojekte des HDZ haben „Schule gemacht“. So ermöglichte das HDZ armen Kindern auf den Philippinen durch seine finanzielle Unterstützung den Schulbesuch und die Anschaffung von Schulbüchern. „Die Kinder sollen ihr Selbstbewusstsein mit Bildung stärken und Vorbilder in ihren Gemeinschaften werden“, so Dr. Winter.

Madagaskar

Im Süden Madagaskars ist der katholische Frauenorden „Compagnie des Filles de la Charité“ tätig. Die Schwestern leiten unter anderem in Tsihombe eine ambulante Krankenstation. Auf mehrtägigen Fußmärschen durch den Busch versorgen sie Menschen in abgelegenen Regionen und sind deren wichtigster Kontakt zur Außenwelt. 2014 gelang es Schwester Josiane, zu den Bewohnern von Tanambao Sanadampy Kontakt aufzunehmen und nach dreimonatiger „Überzeugungsarbeit“ ihr Vertrauen zu gewinnen. Seitdem hat sich vieles zum Vorteil verändert. So wurden für über 100 Schüler ein Schulgebäude mit Sanitäreinrichtung errichtet und acht Brunnen gebaut. Heute muss niemand mehr aus 35 km Entfernung Wasser holen oder Wasser aus verunreinigten Wasserlöchern trinken. Durch kontinuierliche Aufklärung haben die Dorfbewohner erkannt, dass ihre Kinder eine Chance haben müssen, lesen,

schreiben und rechnen zu lernen, weil diese Fähigkeiten ihre Lebensbedingungen verbessern können. Das HDZ hat die Gesamtkosten für den Bau und den Innenausbau sowie Möbel und Schulmaterialien in Höhe von 38.000 € bereitgestellt.

Vietnam

Auch der Bau der Hotel- und Gastronomie-Berufsfachschule MAI SEN in Hanoi wurde überwiegend vom Hilfswerk Deutscher Zahnärzte finanziert. Die 2014 eröffnete Berufsschule bietet eine qualitativ hochwertige, professionelle Ausbildung zum Koch, zur Restaurantfachkraft und zum Bäcker. Die dort hergestellten Produkte verzeichnen inzwischen in Vietnam eine steigende Nachfrage, was die Berufsausbildung zum Bäcker und Konditor besonders attraktiv macht. Mai Sen richtet sich insbesondere an Jugendliche aus armen Verhältnissen, die auf Grund ihrer Herkunft schlechte Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt hätten. Anfang 2019 konnte das HDZ ein zweites Lehrrestaurant in Saigon einweihen, das erneut aus Fördermitteln des zahnärztlichen Hilfswerks errichtet wurde.



Bildung – Kochschule in Hanoi, Vietnam



OHCP Mundhygiene – Philippinen

Das Oral Health Care Programm

Auf den Philippinen entstand 2014 unter Leitung von Dr. Klaus de Cassan in Zusammenarbeit mit der Don Bosco Mission ein anderes erfolgreiches Projekt, das die Mundgesundheit junger Menschen aus armen Verhältnissen im Fokus hat: Das HDZ-Oral Health Care Program (OHCP). Hierfür wurden im Laufe der Jahre 32 Volunteers an fünf Stationen von Dr. Cassan persönlich geschult. Sie klären Familien über Maßnahmen zur Verbesserung der Mundgesundheit auf und schulen diese in einer zahn-gesunden Ernährung. Die lokale Betreuung des gesamten Programms hat inzwischen die örtliche Zahnärztin, Dr. Aussie Trinidad-del Rosario, übernommen. Mittlerweile ist das Programm so erfolgreich, dass es auf Stufe 3 ausgebaut werden konnte. Erst im März 2019 überprüfte Dr. Cassan erneut den Projektverlauf und stellte fest, dass die Akzeptanz in der Bevölkerung sehr gut ist und die Kinder als Multiplikatoren ebenso wie die aufgeklärten Eltern zu einer erheblichen Verbesserung der Mundgesundheit beitragen.

Soforthilfen nach Naturkatastrophen

Die vierte Säule der humanitären Hilfe des HDZ betrifft die Sofortmaßnahmen. Sie kommt denjenigen Menschen zugute, die jedes Jahr durch Naturkatastrophen alles verlieren. So leistete das HDZ im vergangenen Jahr finanzielle Soforthilfen, als Indonesien von einem Tsunami heimgesucht wurde, die Insel Sulawesi ein schweres Erdbeben erschütterte und im Sudan die schlimmste Dürre seit Jahrzehnten wütete. Im April 2019 zog der Zyklon „Idai“ über Ostafrika und verursachte die größten Überschwemmungen seit 20 Jahren. Rund 1,8 Million Menschen in Mosambik, Malawi und Simbabwe benötigten dringend Hilfe. Besonders schwer traf es die vom HDZ geförderte Charles Lwanga Schule, ein katholisches College in Simbabwe. Zwei Schüler waren während des Wirbelsturms durch einen Felsbrocken getötet worden, andere waren schwer traumatisiert. Das



Soforthilfe – Schule in Simbabwe

HDZ stellte sofort 20.000 Euro aus seinem Nothilfefond für Arzneimittel, Unterkünfte und Nahrungsmittel bereit.

Die Beispiele zeigen, dass sich die Arbeit des HDZ aus vielen Einzelprojekten zusammensetzt, die sowohl kurz- als auch langfristig die Lebenssituation vieler Menschen nachhaltig verbessern. „Es ist unsere Mission, unsere moralische Verpflichtung, nicht wegzuschauen“, so Dr. Winter. „Denn für viele arme Menschen auf der Welt sind wir die einzige Perspektive, die sie haben.“ ■

_____ Yvonne Schubert, HDZ



STIFTUNG HILFSWERK DEUTSCHER ZAHNÄRZTE FÜR LEPRO- UND NOTGEBIETE

Spendenkonto

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00
BIC: DAAEEDDDXXX

Zustiftung

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00
BIC: DAAEEDDDXXX



Spendenformular

Patronat



Schirmherrschaft

